

Annener Zeitung



Verbunden mit der **Annener Volkszeitung**.

Anzeigebblatt für Annen und die benachbarten 14 Ortschaften.

Organ des Amtes Annen u. Landkreises Hörde.

Inserate finden bei der großen Auflage der Annener Zeitung weite und billige Verbreitung. — Bei gerichtlicher Verurteilung oder bei Konfiskation kommt jeder Annoncenrabatt in Wegfall.
Für die Aufnahme der Anzeigen an vorgeschriebenen Stellen übernehmen wir keine Verantwortung.

Redaktion, Druck und Verlag von
Fritz Kötzing, Annen.

Nr. 23

Dienstag, den 11. Februar 1919.

35. Jahrgang

Die Nationalversammlung.

(Zweite Sitzung.)

Im Anschluß an unsern kurzen Bericht in der Samstag Nr. betr. die Wahl des Herrn Dr. David zum Präsidenten der deutschen Nationalversammlung, bringen wir noch die nachfolgenden ergänzenden Ausführungen: Nachdem Dr. David erklärte, daß er die Wahl annehme und sein schweres verantwortungsvolles Amt gerecht und unparteiisch verwaltet wolle, fuhr er fort: „Gewaltige Aufgaben barren unser. Der alte Bau ist zusammengeklüfft. Wir sollen einen neuen errichten. An Stelle des früheren auf Vorrechte einzelner und der staatsbürgerlichen Bevorzugung einer Minderheit aufzubauen. Es soll eine auf voller staatsbürgerlicher Gleichberechtigung beruhende Demokratie treten. (Beifall.) Nur das unerschütterliche Festhalten an diesen Grundbegriffen kann die Gefahren beschwören, die sonst uns drohen, die aus den inneren Gegensätzen und Kämpfen entspringen. Lassen Sie uns alle bestrebt sein, durch unsere Arbeit den Beweis zu liefern, daß Deutschland ein für die Demokratie reifes Land ist. Wie wollen wir vergessen, daß die Augen der Millionen, die uns hierher gesandt haben, auch die Augen der ganzen Welt auf uns gerichtet sind und sein wird uns dessen bewußt, nicht Worte nur erwarten unser in Not und Qualen leidendes Volk von uns, sondern Taten. (Beifall.) Nach der großen Aufgabe des Verfassungsneubaus müssen wir die noch schwierigere Aufgabe des wirtschaftlichen Wiederaufbaues in Angriff nehmen. Ein neues hohes Ideal lebt in den Herzen des werktätigen Volkes: Sozialismus! Nur durch Lösung dieses Problems kann der dauernde Frieden im Innern unseres Volkes erreicht werden. Demokratie und soziale Gerechtigkeit vereint, werden das deutsche Gemeinschaftsgefühl der Idee zum deutschen Bande und zum deutschen Volke mächtig stärken lassen. Dem deutschen Bande und Volke gehört bis zur Stunde auch

Elßaß-Lothringen.

Wir senden dem elßaß-lothringischen Volke unseren Gruß und werden nicht aufhören zu fordern, daß auch ihm das Recht der Selbstbestimmung über seine nationale Angehörigkeit bewahrt wird, wie es in den Wilsonschen Grundbegriffen ausgesprochen ist. (Beifall.) (Beifall.) (Beifall.) Zum deutschen Bande und Volke gehört auch der deutsch-österreichische Bruderstaat.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, die Vertreter Österreichs in nicht allzu ferner Zeit als Kollegen in unserer Mitte willkommen zu heißen. (Stürmischer Beifall, Handklatschen.)

Die Rede Davids fesselte, so heißt es in der „Volksstimme“, vom ersten Augenblick an ungemein. Erstlich war die klare nationale Note, die im zweiten Teil der Rede sich bemerkbar machte, und der Punkt nationaler Befreiung sprach aus seinen Worten auf die Versammlung über. Insbesondere löste es lauten Beifall aus, als er erklärte, daß Elßaß-Lothringen vorläufig deutsches Land sei. Laute Zustimmung erfolgte, als er die Hoffnung kundgab, bald die Brüder aus Deutsch-Österreich begrüßen zu können. Es kam zum Ausdruck, daß ein Präsident mit Empfindungen wie David, welcher Patriot er auch sein mag, immer der Präsident der gesamten Nationalversammlung sein wird.

Dr. David ist am 11. Juni 1863 in Elbger an der Mosel geboren. Er besuchte die Gymnasien in Gießen und Bielefeld und studierte an der Universität Gießen germanische Geschichte und Philosophie. Von 1891—94 war er Lehrer am Gymnasium, ging dann zum Journalismus über, gründete die „Mitteldeutsche Sonntagszeitung“ und war später an der „Mainzer Volkszeitung“ tätig. Seit 1903 ist er Mitglied des Reichstages. Während des Krieges trat er verschiedentlich mit Veröffentlichungen über die Schuld am Ausbruch des Krieges hervor. Bei der Bildung des Kabinetts des Prinzen Max von Baden kam er als Unterstaatssekretär in das Auswärtige Amt, auf welchem Posten er auch bei dem Umsturz am 9. November verblieb. Infolge einer längeren Krankheit konnte er aber erst vor kurzem seine Tätigkeit im Auswärtigen Amt aufnehmen.

Dritte Sitzung.

Sonabend, den 8. Februar, nachmittags 3 Uhr.

An den Tischen der Reichsregierung und der Vertreter der Einzelregierungen: Ebert, Landberg, Wiffell, Dr. Preuß, Dr. v. Krause, Erzberger, Schiffer, Hirsch u. a.

Präsident Dr. David eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 25 Minuten.

Es ist eine Reihe weiterer Glückwunschadressen und Telegramme an die Nationalversammlung eingelaufen. Die nationaldemokratische Partei Deutsch-Österreichs sendet unter dem Ausdruck ihres großen Bedauerns, noch nicht an der deutschen Nationalversammlung teilnehmen zu können, dem größeren Deutschland ihre Grüße (lebhafter Beifall); die Angehörigen der republikanischen Soldatenwehr zu Lubek, größtenteils altgediente Mannschaften, geben die Versicherung ab, daß sie mit dem Verhalten einiger Soldatenräte und mit sonstigen rabiaten Stimmungen nicht einverstanden sind, sondern treu zur Regierung stehen (Beifall); der Vissar Arbeiter- und Soldatenrat entbietet der Nationalversammlung Gruß und Glückwunsch und erwartet von ihr, daß sie sich des hartbedrückten Ostens annehme und der polnischen Flut einen Damm zu setzen helfe (Beifall); sein Gruß entbietet der Versammlung Joseph Witterbahn in Frankfurt a. M. (stürmische Heiterkeit).

Das Mitglied Maenner, gewählt im 25. Wahlkreis, hat das Mandat niederlegt.

Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein: Erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über die vorläufige Reichsgewalt.

Staatssekretär Dr. Preuß: Die Schaffung einer Verfassung für das Reich liegt Ihnen ob. Der Verursacher und Vollmacht zur Schaffung dieser Verfassung liegt in der Souveränität der Nation. Deutschland wird sein ein Reich, regiert vom Willen des Volkes unter der Mitwirkung aller seiner Glieder. Die Forderung der Einheit ist die Forderung der ganzen Nation; die Einheit will sie, die Einheit wird sie haben. Mit diesen Worten begrüßte einst Heinrich von Gagern die erste verfassunggebende Nationalversammlung des deutschen Volkes in der Paulskirche in Frankfurt. Und wenn Sie, meine Damen und Herren, heute diese Worte wieder hören, so zweifle ich nicht: Sie empfinden darin mit wunderbarer Wiederholung der Erscheinungen angedeutet die Aufgaben, vor denen die verfassunggebende Nationalversammlung in Weimar steht.

Heute steht der Verursacher dieser Versammlung, die auf demokratischer Grundlage aufgebaut, den Willen des souveränen Volkes

vertritt, außer jedem Zweifel (Beifall und Zustimmung). Damals ist, wie man annahm, namentlich an dem Widerstand der dynastischen Kräfte in Deutschland das Werk der Nationalversammlung in Frankfurt gescheitert. Dieser Widerstand ist durch die Revolution beseitigt. Damals war das Reich bloß ein Traum, heute haben wir das Reich, haben es seit Jahrzehnten, und es ist durch die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit nicht aufgelöst, nicht beseitigt, nur seine staatsrechtliche Organisation bedarf der Erneuerung.

Ein großer und mächtiger Drang in unserm Volke geht nach ständiger Vereinheitlichung; ein Drang nicht nur des Gefühls, sondern der harten materiellen Notwendigkeit (Zustimmung). In Deutschland wieder aufzustehen unter den Nationen, so muß es mehr noch als bisher seine Einheit betonen und stärken.

(Sehr richtig!) Aber der Gegensatz dazu lag keineswegs bloß in den Dynastien, es ist eine vielmal seiger Kreise und fruchtbarer Eigenheit unseres Volkes, daß es mit Herz und Seele an den Einrichtungen, an dem Leben engerer Gemeinschaft hängt. Auch von dem gar nicht stark genug zu betonenden Standpunkt der Reichseinheit aus wäre es doch verfehlt, diesen Trieb und Drang lediglich befürworten zu wollen. (Sehr richtig!) Aber einfließen muß sich alle in die Bedingungen der Stärke und Existenz unseres gesamten deutschen Vaterlandes. (Sehr richtig!) So weit es irgendwo möglich ist, soll jede Majorisierung zu vermeiden verucht werden.

Aber am letzten Ende darf die Lebensnotwendigkeit der Gesamtheit keinen Schaden leiden. (Sehr richtig!) Das ist aber ein schwieriges, getrautes Werk. Darauf zu warten, bis die Fälle der strittigen Fragen so oder so geschlichtet sind, ist nicht möglich, wenn das Giltige und Notwendige geschehen soll, nämlich so schnell wie möglich eine rechtliche Ordnung zu

gründen, die im Innern Deutschlands eine sanctionierte Gewalt ausüben kann, und die dem Auslande gegenüber über jeden Zweifel erhaben berechtigt ist, im Namen des ganzen deutschen Volkes zu sprechen und zu handeln. (Beifall.) Aus dieser Erkenntnis heraus ist der Entwurf der Festlegung einer vorläufigen Reichsgewalt hervorgegangen.

Er ist ein Kompromißentwurf.

Er kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen. Die schwierigsten Fragen, besonders die der Kompetenz zwischen Reich und Einzelstaaten müssen hier ausgelassen werden. Die Rechtfertigung dafür war die Notwendigkeit, sofort beim Zusammentritt der Nationalversammlung ihr einen Entwurf vorlegen zu können, von dem man sich vor her versichert hatte, daß er bei der weit überlegenen Mehrheit der bisherigen Einzelstaaten keinen entschiedenen Widerspruch erfahren würde. Diese Nationalversammlung ist als Vertreterin des souveränen Volkes auch in ihrer Tätigkeit souverän. Sie hat von sich aus mit niemand zu vereinbaren, sondern hat zu beschließen, aber sie hat selbstverständlich das Recht und die Pflicht, diese Souveränität selbst zu beschränken. (Sehr richtig!)

Der Redner begründet dann den Entwurf im Einzelnen und schließt: Wie es bei einem Kompromißvorschlag nicht anders sein kann, war das, was vorgezogen wird, weiten Teilen nicht gefallen, dem einen zu viel, dem andern zu wenig gegeben. Das kann nicht anders sein, aber die Hoffnung möchte ich aussprechen dürfen, daß der Gedanke, der diesem Kompromißentwurf zu Grunde liegt: der Gedanke der Vereinbarung, der Gedanke, auf dem Wege des möglichst geringsten Widerstandes dem neu zu schaffenden deutschen Reich so schnell wie möglich eine anerkannte Regierung zu geben, verwirklicht werden möge.

Die Blockbildung in Weimar.

In der Nationalversammlung sind sieben Ausschüsse gebildet worden:

1. Haushaltsausschuß (28 Mitglieder),
2. Wahlprüfungsausschuß (14 Mitglieder),
3. Geschäftsordnungsausschuß (21 Mitglieder),
4. Wirtschaftsausschuß (28 Mitglieder),
5. Sozialer Ausschuß (18 Mitglieder),
6. Rechnungsausschuß (14 Mitglieder),
7. Petitionsausschuß (28 Mitglieder).

Aus parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Verhandlungen der Parteien über eine Mehrheitsbildung noch nicht zu Ende geführt worden sind. Ein gemeinames Aktionsprogramm ist noch nicht aufgestellt worden. Indes gilt eine Mehrheitsbildung der Mehrheitssozialisten, Demokraten und desentrums als absolut sicher. Auch in der Frage der Kabinettsbildung ist eine endgültige Regelung noch nicht erfolgt. An der Vertretung der Stge auf 7 Mehrheitssozialisten, 4 Demokraten und 4 Angehörige der Zentrumspartei soll festgehalten werden, jedoch ist noch nicht sicher, welcher von diesen Parteien der Posten des Staatssekretärs des Auswärtigen zuerkannt werden soll. Es wird in parlamentarischen Kreisen bestimmt angenommen, daß die Leitung des Auswärtigen Amtes in den Händen des bisherigen Staatssekretärs Grafen Brockdorff-Rongau bleiben wird. Als Kandidaten für das Reichskolonialamt werden sowohl Freiherr von Rechenberg wie auch Dierbura genannt. Naturgemäß werden die gesamten Posten nach dem Ständeverhältnis der drei Mehrheitsparteien verteilt werden.

Gegen den Raub der deutschen Kolonien

Eine Erklärung der deutschen Regierung.

Die in den letzten Tagen in der ausländischen Presse veröffentlichten Nachrichten über die Entente, welche hinsichtlich der deutschen Kolonien veranlassen die deutsche Regierung in halbamtlicher Form erneut darauf hinzuweisen, daß die Wilsonsche Forderung zur Regelung der kolonialen Frage auch von den Alliierten ohne Einschränkung angenommen worden sind. Es heißt dann in der Erklärung:

Die Pläne, die da aufhinausgehen, Deutschland vom Besitz kolonialer Güter auszuschalten, stehen nicht nur zu dem Wilsonschen Friedensprogramm in tiefstem Gegensatz; sie erwecken überdies im deutschen Volke, das von seinen

Gegnern einen Frieden des Rechts erwartet, ein Gefühl tiefer Erbitterung. Für Deutschland Ausschließung vom Kolonialbesitz liegt keinerlei Grund vor. Die Behandlung der Eingeborenen auf die unsere Gegner sich gern berufen, war in den deutschen Kolonien zum mindesten nicht schlechter, als in denen unserer Gegner, und die Befürchtung, Deutschland könne seinen Kolonialbesitz zu U-Bootsstationen und Flottenstützpunkten benutzen, entbehrt jeder Begründung von der Augenblicke an, in dem die deutsche Volksgewalt sich offen und rückhaltlos zu dem Wilsonschen Völkerbunds- und Abrüstungsgebäude bekannnte.

In einer großen Berliner Protestkundgebung gegen den Raub unserer Kolonien betont Staatssekretär Erzberger, daß vor der Lösung der Kolonialfrage abhängig, der Weltfriede auf der Grundlage des Rechts aufgebaut wird, oder ob er nur einem Waffensstillstande gleichkommt. Der französische Imperialismus verlangt die Rheingrenze und die Festlegung Deutschlands. Er will in seine Machtgriffe auch die deutschen Kolonien verschlingen. Es liegt die bestimmte Absicht vor Deutschland von jedem Kolonialbesitz auszuschließen, obwohl es mehr als alle andere Länder zur Erschließung fremder Erdteile beigetragen hat. Um den Raub zu beschleunigen, sind man nach Scheingründen. Deutschland hat ein Recht auf kolonialen Besitz und koloniale Beteiligung.

Herr Eisner macht sich lächerlich.

Nach westschweizerischen Zeitungen hat der bayerische Ministerpräsident Eisner in einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter des „New York Times“ erklärt, daß deutsche Kolonien, sondern wolle nur noch Brot und Ruhe.

Gegen diese ungeheuerliche Erklärung Eisners muß schärfer Protest erhoben werden. Eine derartige Äußerung ist geeignet, Deutschland um den letzten Rest von Kredit und Ansehen im Auslande zu bringen. Sie zeigt die ganze Bestandlosigkeit dieses Mannes in Welt- und Außenpolitik gegenüber.

Zur Lage.

Neue Verschärfung der Waffenstillstandsbedingungen.

Der Amsterdamer „Telegraaf“ meldet aus Paris, daß der Rat der Völker am 7. Feb. als Interalliiertes Kriegsrat zur Besprechung der Erneuerung des Waffenstillstandes konstituierte. Wie das „Echo de Paris“ meldet, werde die Alliierten an die Verlängerung des Waffenstillstandes die Bedingung knüpfen, daß Essen und die Krupp'schen Fabriken besetzt werden sollen.

Trübe Aussichten.

Weimar, 9. Febr. Gestern erfolgte eine Besprechung der hier anwesenden einzelstaatlichen Finanzminister, bei der Minister Graf zum präsierte. Er eröffnete für die Zukunft sehr trübe Aussichten. Er sprach sogar direkt vom Staatsbankrott, der bevorstehe. Es kam so bemerkt, daß, wenn wir als unser Einkommen restlos dem Staat geben müssen, dem einzelnen wird nur ein Teil davon zu seinem Leben zur Verfügung gestellt werden nach Bedürfnis und Würdigkeit.

Japan will die Blockade aufheben

Bekanntlich hat Japan erklärt, daß es die Aufrechterhaltung der Blockade gegen Deutschland kein Interesse mehr habe und beabsichtigt im April aus dem Blockadeverband auszutreten. Wie dem Bureau „Europa Press“ nunmehr aus Mailand gemeldet wird, ist auch in italienischen Handelskreisen Stimmung wegen der Fortdauer der Handelsblockade sehr bitter. Besonders hat die Seidenindustrie durch die Ausfuhrverbote stark zu leiden. Eine Enquete der Mailänder Handelskammer bei der Ministerium in seiner Antwort darauf, daß sich die Regierung bemühe, die vom Blockade regime abhänngen Schwierigkeiten, besonders hinsichtlich der Seide, zu mildern. Dies wird jedoch nur im Einverständnis mit den Alliierten geschehen. Weiter soll die Versorgung der Mittelmächte durch die Entente italienischerseits durch Ausfuhr von Süßfrüchten unterstützt werden, damit auch die Schwierigkeiten

genügt). N Nitach,
Hallberg 13.

für 4-6
hatte für
fordert und

reinsteilung
schaftsund
und uns ge
der Reichs-
om Heres-
geleglichen
em früheren
nerhalb 14
nung zur
und fordert
in früheren
melben und
u wenden,
ketten ent-

Reihen-
te Soziali-
vorläufig
ist nach
des Reichs-
der Plan,
den Kohlen-
der Müller
ste Formen
für Kohlen-
hat durch
trafiktation
lassen.
ellung nicht
Großhandel
und zwar
für jeden
immune zu

hr mit dem
find jetzt
erparieren,
ne Kosten-
erdinge von
as belegen
Aue beim
Segelbuck
heimhaben,
Ami Hoffen-
genommen.

Entladung
Entcheidung
ne von den
beizurenden
Befannt-
tschlicher
stlichen De-
it Demnach
Aberr. Ge-
3 4 17 zu
nische und
ufforderung
hier Wohn-
jeweils am
en und St-
stwirtschaft-
als es ohne
Verhältnisse
ung besteht
welche zur
der Be- und
d zur Be-
wenig wer-
ch die Orts-
g ohne aus-
rd mit

um 10
g er den
tat ihm
schicht des-
weniger
nachtsleid.
paar un-
er fühlte
eden den
verlieren,
e wie ein
t hat und
er den
wohl, es
ihn lanft
nheit ver-
r vor
von dem

allen, ver-
und legte
von der
en wie in
hr er jäh
dann zog
Lafche und
er zitterten
de Seiden-

Tafchen
zeigte in
andichs-

es nicht
n konnten?
ein Zeichen
nupte da
nnerungen

starrte auf
ugen war
nd wildes

ins Herz
ätte leben
nte Leben
er sterben
n Daleins.

g folgt).

efängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen
nderer Umstände mit Haft- oder Geldstrafe
zu 1 500 Mk bestraft. Die Polizeibehörden
nd angewiesen worden, Uebertretungsfälle un-
achlässig zur Anzeige zu bringen. Nähere
ustunft erteilt das Subarrat, welches sich im
ntshause, Zimmer Nr. 9, befindet.

Annen, 11. Febr. (Der dramatische
erein „Fidelio“) hat beschlossen, aus Anlaß
er 80 jährigen Mitgliedschaft des bewährten
pelleiters Herrn Fritz Horstmann am 23.
März einen Ehrenabend zu veranstalten. W-
nan uns mittelt, soll an diesem Abend die
roße Operettenposse „Die wilde Kage“ von
Mannstädt zur Aufführung gelangen. Herr S-
ritt in dem Stück, das eine unkomische Berliner
Belangspose ist und am Adolf Ernst Theater
in Berlin über hundert Mal aufgeführt wurde,
als Volksanwalt Cäsar Pappe auf. Näheres
wird demnächst noch bekannt gemacht.

(Die Vereinigung Kriegsbeschädigter)
hatte Sonntag ihre zahlreichen Mitglieder mit
ihren Angehörigen zu einem Unterhaltungs-
abend im Saale des Herrn Wibelitz eingeladen.
Der Annener Männer-Gesangverein trug ein-
drucksvollelieder vor, und musikalische und be-
klamatorische Vorträge gestalteten das Programm
sehr abwechslungsreich. Ein Tanzkonzert be-
schloß den gut verlaufenen Abend.

(Das Operetten-Theater Witten) bringt
morgen abend im Saale des Herrn Helle die
Operette „Die Gzardasjürstin“ zur Aufführung.
Siehe Inserat.

Schanze, 11. Febr. (Es war so schön ge-
wesen —!) Die Feuerwehr wollte sich am 1.
Februar beim Wirt und Bäcker Walsenhorst auf
der Schanze im Anhang an frühere Kaiserge-
burtsfeierlichkeiten einen recht gemütlichen Abend
mit hochstem Stuhengemisch leisten. Nichtmi-
tglieder konnten eingeführt werden, es wurde aber
alles möglichst gehm gehalten. Leider wird
aber des Lebens ungemütliche Freude keinem
Festlichen zuteil, der A- und S-Rat Ende hatte
von der Sache Wind bekommen und beschlag-
nahmte 8 Platten! Geleentlich der Beerdigung
eines Mitgliedes zog die Feuerwehr am Sonntag
mit Musik vor das Lokal des A- und S-Rats,
um dessen Herz zu erweichen. Es soll aber ver-
gebens gewesen sein. Nun bleibt die Frage, so
wird berichtet: Was wird mit den acht Kuchen?

Witten, 11. Febr. (Zu den neuen Ge-
meindewahlen) erfahren wir, daß in Kirchhörde
24 und in Barop 18 Gemeindevorsteher gewählt
werden sollen.

Barop, 10. Febr. (Sein 25 jähriges Amts-
jubiläum) beging dieser Tage der zweite Amts-
sekretär Krüger vom Amt-Barop. Reiche Glück-
wünsche wurden dem Jubilar zuteil. Von den
Beamten der Amtsverwaltung wurde ihm ein
Geschenk überreicht.

Dortmund, 10. Febr. (Das Ende des
Dortmunder Straßenbahnstreiks.) Nachdem seit
Dienstag, den 4. Februar, die hiesigen Straßen-

bahnen im Auslande waren, wurde gestern
morgen in einer stark besuchten Versammlung
die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen, so
daß ab heute morgen der Betrieb wieder voll-
ständig aufgenommen wird. Die bestehenden
Differenzen wurden durch Verhandlungen zwischen
der Stadtverwaltung, Betriebsleitung und Streit-
leitung beigelegt.

Bochum, 8. Febr. (100 000 Mark Lohngelber
geraubt.) Durch einen verwegenen Raubanschlag
ist die Gewerkschaft Vorbringen um 100 000 Mk
geschädigt worden. Als heute morgen drei Lohn-
beamte der Gewerkschaft vom Hauptbüro die
Lohnung in Höhe von 100 000 Mark in einem
Wagen zur Entlohnungsstelle bringen wollten,
wurde an einer einsamen Wegstelle das Fahr-
werk von sechs Männern zum Halten gezwungen.
Die Räuber, drei Soldaten mit Karabinern und
drei Zivilisten mit Revolvern und Dolchen, riefen:
„Die Kasse wird beschlagnahmt; heute wird ge-
streikt!“ Die verdutzten Lohnbeamten, die ein-
sahen, daß jeder Widerstand zwecklos war, hän-
digten das Geld aus und wurden dann mit
dem Wagen zum Hauptbüro zurückgeführt,
während sich die Räuber mit ihrer Beute aus
dem Saube machten.

Essen, 9. Febr. (4 Kinder verbrannt.) Im
Hause Waltharstraße 23 entstand in der Woh-
nung der Eheleute Wärruch in Abwesenheit
der Eltern ein Brand, bei dem vier Kinder im
Alter von 6, 4, 3 und 1 Jahr den Tod fanden.
Die Entstehungursache des Brandes ist noch
unbekannt.

Mülheim-Ruhr, 10. Febr. (Spartakus
in Mülheim-Ruhr.) Gestern fanden hier die
Wahlen zum Arbeitererrat statt. Die vereintete
Liste der Kommunisten, der freien Vereinigung
und der unabhängigen Sozialdemokraten erhielt
4289 Stimmen. Auf die vereintete Liste der
Rechtssozialisten und der freien Gewerks-
chaften entfielen 2252 Stimmen. Demnach
erhalten die Kommunisten und die mit ihnen
vereinigten Verbände 39 Sitze, die Rechtssozi-
alisten 21 Sitze.

— 10. Febr. Der Soldatenrat ließ gestern
alle Lokale der Stadt durch Bewaffnete absuchen
und sämtlich: Offiziere, die angetroffen wurden,
festnehmen.

Mülheim-Ruhr, 9. Febr. (Wie mit dem
Heeresgut umgegangen wird,) davon hat man
leider fast täglich Beweise. So wurden hier dem
159. Infanterie-Regiment 6 Supertische gestohlen.
Mit Bettwäsche, Bettüberzüge usw. sah man vor
wenigen Tagen stiefel Soldaten über die Um-
zäunung kletternd die Kaserne verlassen. Am
Wortenerweg liegt seit Wochen ein infolge eines
Motorbeseites niedergegangenes Flugzeug, das
von demotierungskünftigen Menschen völlig ge-
stört wird.

Düsseldorf, 10. Febr. (Die Lage in Düs-
seldorf.) Düsseldorf ist noch immer vom Fern-
sprechverkehr nach ansewärts abgeschnitten. Die

Volkswehr hält das Telegraphenamt weiter be-
legt. Ebenso sind die vom Arbeitererrat dort ein-
gestellten Hilfskräfte tätig. Aus diesem Grunde
weigern sich die auswärtigen Fernsprechämter,
Verbindungen mit Düsseldorf herzustellen.

Düsseldorf, 10. Febr. (Wäliges Fiasko
der Spartakisten.) Die Arbeiter und Beamten
der Post, Eisenbahn, der Telegraphen- und
städtischen Betriebe haben, nachdem erfolglos
sprechende Verhandlungen in die Wege geleitet
sind, die Arbeit wieder aufgenommen. Die Ver-
suche der Spartakisten, durch Streikbrechertropps
die Betriebe in Tätigkeit zu setzen, erlitten ein
schlüssiges Fiasko. Der einzige Erfolg ist, daß in
den verschiedenen Betrieben Reparaturen vorge-
nommen werden müssen. So mußten die Spar-
takisten Klein begeben.

Düsseldorf, 10. Febr. (Große Falschmün-
derentat entlarvt.) Der Kriminalpolizei ist
es endlich gelungen, die Falschmünzer zu ver-
haften, die seit langem falsche 20-Markscheine
der Stadt Düsseldorf und 100-Markscheine der
Provinzialverwaltung hergestellt und in Umlauf
gesetzt hatten. Die Scheine wurden in der Cor-
nelius- und uferet herzustellen, deren Inhaber festge-
nommen wurden. Es konnten noch für 400 000
Mk falsche Hundert- und für 40 000 Mk falsche
20-Markscheine beschlagnahmt werden. Außer-
dem wurde eine Anzahl Personen verhaftet, die
das Geld vertrieben hatten, so ein Kaufmann,
bei dem für 70 000 Mark falsche 100-Markscheine
vorgefunden wurden.

Hervest-Dorsten, 10. Febr. (Unter der
Bezeichnung „Kultur-Fortschritte“) schreibt man
uns aus Hervest-Dorsten: „Heute morgen er-
schien in der August-Schule in Hervest Dorsten
ein Mädel des Arbeiter Rates, obseigte eine
hoit angeordnete Schererin und trat sie mit Füßen,
w il sie sein Kind b i r a t haben sollte. Ein
Lehrer, der die Lehrerin schügen wollte, wurde
von dem „Rat“ mit einer Schußwaffe und mit
Toschschüssen bedroht.“

Neues aus aller Welt
Eruption eines Munitionslagers.
Brüssel, 10. Febr. An der belgisch-franzö-
sichen Grenze bei Alange flog wiederum ein
großes Munitionslager in die Luft. 19 Deutsche
und 2 Franzosen wurden dabei getötet.

Selbstmord eines dienstentlassenen
Majors. In Limburg hat sich Major Fischer
von einem auswärtigen Bataillon, der aus
Karlsruhe stammte, durch Erschießen das Leben
genommen. Die Ursache der unglückigen Tat ist
in Erzählungen zu suchen. Major Fischer war
aktiver Offizier und infolge der Neuordnung aus
dem Dienste entlassen worden.

Neueste Nachrichten
Die preussische Nationalversammlung.
Berlin, 10. Febr. Wie eine hiesige Korre-
spondenz meldet, beabsichtigt die preussische Regie-
rung, die Nationalversammlung für Preußen

Anfang März nach Berlin einzuberufen. Auch
die Nationalversammlung der übrigen Bundes-
staaten sollen im März zusammentreten.

Zuspühung der Lage in Spaa.
Die Verhandlungen der Waffenstillstands-
kommission in Spaa über die Zulieferung von
Maschinen und Eisenbahnmateriale scheinen sich
erheblich zugespitzt zu haben, da die Forderungen
des Verbandes wesentlich erweitert sind.

Rücktritt der Sozialisierungskommission.
Weimar, 10. Febr. Wie glaubhaft ver-
lautet, hat die Sozialisierungskommission ihre
Mandate der Regierung zur Verfügung gestellt.

Bioilverwaltung im besetzten Gebiet.
Die Engländer richten, wie dem „Koslan-
zeiger“ aus Essen berichtet wird, in dem von ih-
nen besetzten rheinischen Gebiet Bioilverwaltung
ein.

Eichhorn in Braunschweig.
Berlin, 11. Febr. Wie die „B. 3 a M.“
mittelt, hält sich Eichhorn 3. St. in Braun-
schweig auf. Wie es heißt, soll er im größter-
möglichen Schloß wohnen. Der Aufenthalt Eich-
horns wurde dadurch verraten, daß er beim Wahl-
kommissar aus dem Wahlkreis Berlin seine An-
nahmeerklärung des Mandats zur Nationalver-
sammlung von Braunschweig aus eingereicht hat.

Die Hinrichtung der Großfürsten.
Der „Times“ wird aus Helsingfors gemeldet,
daß die Hinrichtung der vier russischen Großfür-
sten am 28. Januar auf dem inneren Hof des
Gefängnisses von Deriabinsk, einer Vorstadt von
Petersburg, stattfand. Mit den Großfürsten
wurden noch 172 andere Personen erschossen,
und zwar 144 Männer und 28 Frauen, die von
den Bolschewisten beschuldigt wurden, an der
sogenannten „englisch-französischen Organisation“
teilgenommen zu haben.

Georg Meißner, Reichs-
präsident.
Weimar, 11. Febr. Teleph.
Die Nationalversammlung wählte
mit 277 von 379 abgegebenen
Stimmen bei 51 Stimmenthaltungen
E b e r t zum provisorischen Reichs-
präsidenten. Ebert erklärte, die
Wahl anzunehmen.

Herrn W.-b. hier. Von Ihrem
Eingelands können wir, da rein persönlicher Na-
tur, leider keinen Gebrauch machen. D. R.

Spiegelblank
werden Linoleum, Parkett,
Treppen, Geländer, alle
Möbel beim Gebrauch von
Dr. Gertner's
Parkett- und Linoleumwachs
Roberin
garantiert wasserfeste, reine
Delwachs Ware.
Hersteller, auch des so beliebten
Delwachsleberpuges Rabin:
Carl Gertner, Göttingen.

Hemden
Reifsthemden
Normalhemden
Hautjachen
Reformhosen
Georg Blank
Witten a. Markt.

Garten-
jämereien
in bester Qualität
zu haben bei
F. W. Riggemann,
Neven b. Witten,
Bergstr. 24.
Telefon 758 Amt Witten.

Rüchen-
Einrichtung (neu)
nat. tad. bestehend aus
Büffet (16) Ctm. breit,
Anrichte und groß. Tisch
für 850 Mk.
zu verkaufen. Näher. im
Büffetgeschäft
Bismarckstr. 17.

Ein paar getragene
lange Stiefeln No.
43, ein paar ge-
trag. Samaschen
und ein neuer
blauer Arbeitsan-
zug zu verkaufen.
Roonstrasse 20.

Ein paar neue, derte
Rindleder-
Knabenstühle
zu verkaufen.
Rl. Vorbach 7.

Brantweine,
Rhein-
und Moselweine
in allen Preislagen
vorrätig.
P. F. Specht,
Nunen.

Für Maler!
Lopallack.
Bernsteintack,
Sarglack,
weiss. Emaillack
in vorzüglichsten
Qualitäten.
S. Lindenbaum Söhne
Witten.

Ein neuer
Trauerhut
preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Stg.

Dr. Kesser
prakt. Tierarzt, Witten
Flaskuhle 5. Telefon 1096.

Hofschlachtere Alex Dinger
Oberstraße 26.

Täglich: Warme u. kalte Speisen.

Sehr gut erhaltene
Langschäfte
zu verkaufen.
Bergstr. 12, 1. Etg.

Die Musier
zum Umpressen
der Sommerhüte
sind angekommen.
Franz Hebenstreit
Witten.

Eine 4-5 Zimmer-
Wohnung
1. Etage, eben parierte,
sollort oder später
zu mieten gesucht.
Angeb. unter A. 500
an die Gesch. d. Stg.

Schmierseifen-
Erfag
auch gut schäumend
empfiehlt
Carl Görden,
Mittelstr. 42.

180 und 140 cm. breite
Kostüm-Stoffe
(auch für Knabenanzüge)
Meter 25. 35. 45. 4.
ohne Bezugsgeld.
Blank, Witten a. Markt.

Dunkelblauer
Schurzend uck
80 Ctm. breit
Meter 6,50 Mk.
Blank,
Witten, a. Markt.

Langschule.
Eröffnung Samstag,
den 15. Febr. 1919,
abends 7 1/2 Uhr im
Saale der Wm. Storch
Große Vorbach einen
Langkursus.
Preis für Herren 15 M.
„ „ Damen 12 „
Die Liste zum Ein-
zeichnen liegt im Lokal
Storch auf.
Langlehrer
Robert Gerblisch.

Junge Eheleute mit ei-
nem Kind „1. Jahre alt“
sucht sofort oder per
1. April eine
3- bis 4-Zimmer-
Wohnung.
Angeb. unter O. 50 an
die Geschäftsst. d. Stg.

Eine Wohnung
zu vermieten.
Hohestraße 44.
Der wunderbare u. schöne
Zimmerstuck
in die Kaserne-Platzanlage
Das größte Naturwunder
Wacht zu jeder Jahres-
zeit, in jeder Temperatur,
Jahreslang haltbar. Herr-
liches aroma. Prachtvolle
Blattentwurf. Welt feim-
dend, daher täglich für
Krankenzimmer empfohlen.
Preis nur M. 1.50, 3 St.
M. 4. - , 6 St. M. 7.50
Germania-Versand 5
Essen-Vorbach.

Zur Einsegnung:
Schwarze
Kleiderstoffe,
Samt,
Boiles, Seide
in großer Auswahl.
Herzstein,
Witten, Marktstr. 7.

Habe mein Geschäft
wieder eröffnet und
empfehle mich im
Gardinen-Soannen
und Aufhängen;
sämtliche Dekorationen
Sofas und Matrasen
werden gut und billig
aufgepolstert.

Karl Bohle,
Polsterer u. Dekorateur
Witten,
Breddestraße No. 17.
Sämtliche
Garten-
jämereien
in bester Qualität
zu haben bei
F. W. Riggemann,
Neven b. Witten,
Bergstr. 24.
Telefon 758 Amt Witten.

Ein paar neue, derte
Rindleder-
Knabenstühle
zu verkaufen.
Rl. Vorbach 7.

Brantweine,
Rhein-
und Moselweine
in allen Preislagen
vorrätig.
P. F. Specht,
Nunen.

Für Maler!
Lopallack.
Bernsteintack,
Sarglack,
weiss. Emaillack
in vorzüglichsten
Qualitäten.
S. Lindenbaum Söhne
Witten.

Ein neuer
Trauerhut
preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Stg.

Langschule!
Beabsichtige am Samstag, den
15. Februar im Lokale des Herrn
Otto Helle einen

Lang- und Anstands-kursus
zu eröffnen. Langstunden jeden Mittwoch und Sam-
tag abends von 8-10 Uhr. Anmeldungen nimmt
der Wirt entgegen.

Mein Langzettel besetzt sich mit folgenden Tänze:

- | | |
|-----------------------------|--------------------------|
| 1. Berolina | 12. Krogtischen Polka |
| 2. Polka-Mantel | 13. Polonaise |
| 3. Schmetterlingstanz | 14. Quadrille française |
| 4. Kollon | 15. Quadrille à la cour |
| 5. Menuet | 16. Schlittschuhläufer |
| 6. Die Mühle im Schwarzwald | 17. Tyrolenne |
| 7. Pas de quatre | 18. Walzer |
| 8. Polka (Schottisch) | 19. Frühlingboten-Walzer |
| 9. Polka-Mauria | 20. R. H. Walzer |
| 10. Streu-Polka | 21. Two step |
| 11. Rheinländer-Polka | 22. One step |

Hugo Schaub, Tanzlehrer.

Umpresshüte
für den Sommer.

Wir übernehmen das Umpressen von
Damen-Hüten

nach neusten Formen, und bitten uns
diese Arbeiten baldigst zu überweisen.

Sänger

Abteilung: Damen- und Kinderhüte
Witten, Bahnhofstrasse 9.

Kartoffelschalen
werden abgehoit. 3 Pfg.
das Pfund. Postkarte
genügt. H. Nitsch,
Hüllberg 13.

Schuhe
(Größe 25).
Rönigstraße 26.



Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag 4 1/2 Uhr starb nach kurzer, schwerer Krankheit unser einziges, heißgeliebtes Töchterchen, meine gute, treue Schwester

Lotte

im frühen Alter von fast 12 Jahren.

Eduard Köster und Frau
Margarete geb. Lucas
Hans Köster.

ANNEN, den 11. Februar 1919.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 13. Febr., nachm. 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Moltkestrasse 4, aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir höflichst Abstand zu nehmen.

Geschäfts-Eröffnung!

Mache hiermit der werten Einwohnerschaft von Annen und Umgegend bekannt, dass ich mein Geschäft in

Solinger Stahlwaren

Bismarck-Herdeckstr. Ecke No 3 eröffnet habe

Empfehle unter anderem ff **Aluminium-Löffel-Bestecke.** Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Hochachtend!

E. O. Pohlig.

ZumHohenstein
Witten.

Morgen nachmittag
Konzert.

Euche zu sofort oder zum 1. März ein

flüchtiges
Dienstmädchen,

welches alle Hausarbeit versteht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Btg.

Morgenmädchen
gesucht.

Friedrichstr. 51, 1. Etg.

2 anst. Leute erhalten

Kost u. Logis.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Btg.

Sohn von ordentl. Eltern

sucht eine
Lehrlingstelle

auf einem kaufmänn. Büro.

Angebote unter No. 25 an die Geschäftsstelle d. Btg. erbeten.

Empfehle mich

Reparaturen
von

Waschmaschinen
aller Art.

Carl Loth,
Waschmaschinenfabrik

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Krankschreiben beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters und Schwiegervaters sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Frau Wwe. Ludwig Brodt
nebst Kindern.

Deutschnationale Volkspartei
Annen.

Versammlung

im Ev. Vereins Hause Wilhelmstraße 4, am Donnerstag, den 13. Februar 8 Uhr abends.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl.
2. Gemeinderatswahl.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sommerhüte

zum Anpressen und Färben werden jetzt schon entgegengenommen.

Josef Herzstein, Witten,

Bahnhofstraße 17.

Extra starke
Männer - Anzüge
(dunkelgrauer Dreifach)
Jacke 19,50 M.
Hose 19,50 M.
Blank,
Witten a. Markt.

Am Mittwoch, den 12. Februar er. wird in der Metzgerei

Emil Lipphaus

hier, Bahnhofstr. 5, auf Lebensmittelkarten No. 1249-1704

pro Haushalt 1/2 Pfund **Leberwurst** abgegeben.

Preis pro Pfund 2,90 Mk.

Die Verkaufszeit ist vormittags 8-12 Uhr, und nachmittags 2-4 Uhr.

Annen, den 11. Februar 1919

Der Arbeiter- und Soldatenrat:

J. A. Gudel.

Der Annumant:

Boettcher.

Bekanntmachung.

Wer Nachrichten- gerät der Heeresverwaltung in Besitz oder Verwahr hat, wird unter Hinweis auf die Strafgesetze über unbefugten Besitz von Waffen u. Heeresgut vom 14. Dezember 1918 R. G. Bl. S. 1425 hierdurch aufgefordert, es unverzüglich an die nächste Sammelstelle abzugeben.

Unter Nachrichtengerät ist zu verstehen: Fernsprecher- und Telephonapparate, Leitungsmaterial, isolierter und blanker Draht, Baugerät, Funkerapparate, Funkgeräte, Leuchtmittel, Schallmittel, Ausdrucksgegenstände für Briefkasten und Meldehunde einschl. der dazu gehörigen Fahrzeuge und Geschirre.

S. B. d. e. den 6. Februar 1919.

Der Landrat:

gez. Luchhaus.

Stoffe
für Kleideranzüge,
Mäntel, Kostüme etc.
100 140 cm breit
Nr. 25 u. 35 Mk.
Blank,
Witten, a. Markt.

Gesucht wird von ruhiger Familie eine

Wohnung

von 3-4 Zimmern für sofort oder 1. April.

Angeb. unt. J. Sch. 3 an die Geschäftsstelle d. Btg.

Gesucht zum 1. April eine Wohnung

von 3-5 Zimmern mit 3-6 Morgen Land evtl. Koten zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. unter 8. 250 an die Geschäftsstelle d. Btg. erbeten.

2 Schlafstellen

mit Heizofen sofort zu vermieten.

Annen, Wittenstr. 36.

Möbl. Zimmer

mit Morgentafel zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung

Fühlänge
(zum Anziehen)
reine Strickwolle
woll. Socken
Blank,
Witten a. Markt.

Konfirmanten- und Kommunikanten- Anzüge
Solide Qualitäten. in blauen und anderen dunklen Stoffen. Gute Verarbeitung.
Boecker & Co., Witten
Bahnhofstraße 19.

Bekanntmachung.

Alle ehemaligen Jungmannen der Jugendkompanie, sowie Führer werden hiermit gebeten, die noch im Besitz habenden Gegenstände aller Art, sowie Übungsbücher, Felddienstordnungen, Entfernungsschätzbücher und Rucksäcke möglichst umgehend bei dem Vetter Herrn Maßen abzugeben, da genannte Artikel an das Besoldungsamt des 7. Armeekorps sofort abgeliefert werden müssen.

Die Leiter

der ehemaligen Jugendkompanie Annen.

Eingetroffen:

Damen - Strümpfe
Kinder - Strümpfe

in allen Größen

sehr billig

Albert Schreiber.

Operetten-Theater Annen

Westfälischer Hof (Inhaber: Otto Helle.)

Mittwoch, den 12. Februar, abends 7 1/2 Uhr

Gastspiel des Witten Operetten Theaters

Die Czardasfürstin

Glanzvolle Ausstattung!

Operette in 3 Akten von Leo Stein und Bela Jenbach. Musik von Emmerich Kalman

Orchester: Stadt Orchester von Herrn Musikdirektor Flegner.

Preise der Plätze im Vorverkauf bei Herrn Otto Helle (Westfälischer Hof), Gebüderstr. 25, Witten, 1. Platz 1 75 Mk., 2. Platz 1 25 Mk. An der Abendkasse 5. Platz 1 75 Mk., 2. Platz 1 25 Mk.

Abend-Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn

Freiwillige vor!

Meldet Euch zum Grenzschutz Ost! Zum Schutze urdeutschen Landes, das von Eindringlingen bedroht wird!

Bedingungen: Festbestimmte Mindestens 6 Monate Frontdienst in vorderer Linie. Unterordnung unter die eingeführten Vorgesetzten

Gebührenliste: Mobile Löhne nach den Dienstgraden 5.- Mk. tägl. 3.-Lohn, mobile Verpflegung, freie Bekleidung, weiterlaufende Familienunterstützung

Weibungen nimmt das

Garnison-Kommando Dortmund,

Markt 22 part. in der Zeit von 9-1 Uhr vorm. entgegen

Neu eingetroffen!

Aluminium- Kochtöpfe

zu billigen Preisen.

Gebr. Rosenthal.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen

Kinderarzt Dr. Stargardt

Hagen i. W., Südstr. 71.

Sprechst. 9-11 u. 3-5 Uhr. Fernruf 1803.

Grundstücksverkauf.

Ein zu Annen, an der Herbeder- u. Provinzialstraße gelegenes

Ziegeleigrundstück

mit Ringofen, Maschinen und Wohnhaus groß 2,57 Hektar, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt

Justizrat Fautsch in Witten

Bekanntmachung.

Bei der Wahl zur verfassunggebenden preussischen Landesversammlung für den 18. Wahlkreis am 26. Januar 1919 sind nach der amtlichen Feststellung durch die Wahlprüfschüsse insgesamt 1079712 gültige Stimmen abgegeben worden. Hieron entfallen auf den Wahlvorstand aus No. 441779, Erträge 100338, Ludwig 50124 und auf die verbundene Wahlvorstände Gronowski-Tegebe 48747 Stimmen. Gewählt sind:

1. Redakteur Otto Hue in Essen-Rüttenscheid,
2. Parteisekretär Franz Kuppich in Dortmund,
3. Bergmann Reinhard Kaufsberg in Witten,
4. Maurer Fritz Kahl in Dortmund,
5. Oberlandesgerichtsrat Arnold Freimuth in Hamm,
6. Arbeitersekretär Julius Bräuer in Herford,
7. Stadtverordneter Georg Fey in Hagen i. W.,
8. Betriebsleiter Fritz Frey in Siegen,
9. Ingenieur Josef Meyer in Lippstadt,
10. Lehrer an der höheren Staatsschule Meschede Konstantin Baum in Meschede,
11. Justizrat Professor Dr. Cäzary in Charlottenburg,
12. Fräulein Martha Dönhoff in Grevelingen bei Witten,
13. Parteisekretär Konrad Ludwig in Hagen i. W.,
14. Arbeitsekretär Johannes Gronowski in Dortmund,
15. Landgerichtsrat Anton Dinslage in Hensberg,
16. Landesökonomrat Karl Herold in Gaudersheim bei Münster,
17. Malermeister Gustav Albrecht in Bochum,
18. Verbandsdirektor Wilhelm Tewe in Essen,
19. Arbeitsekretär Josef Sprenger in Gelsenkirchen,
20. Gewerke Karl Doehr in Witten,
21. Fortbildungsschul Direktor Wilhelm Tegebe in Herne,
22. Verlagsbuchhändler Otto Rippel in Hagen i. W.,
23. Gymnasialdirektor Dr. Otto Voelky in Geseke,
24. Verbandssekretär Richard Martin in Witten.

Bochum, den 1. Februar 1919.

Der Wahlkommissar:

Gerstein,

Polizei-Präsident.

Hotel Witten Hof, Witten

am Bahnhof West

Täglich ab 5 1/2 Uhr

erstklassige Konzerte.

Gut gepflegte Biere und Weine. Vorzügl. Küche.

Wollene und halbwollene

Stoffe

in allen Breiten

noch sehr preiswert.

BLANK,

Witten am Markt.

Herren- u. Knaben-Kleidung

kaufen Sie sehr vorteilhaft in dem Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Kleidung der Firma **A. Eick & Comp.**

Ostentheilweg 23

J. Fischer Dortmund.